

### Schloss Freudenstein

## Erster Akt für stufenweise Eröffnung des Schlosses Freudenstein

Ministerpräsident Milbradt und Oberbürgermeisterin Rensch übergeben Räume an künftige Nutzer am 17. Januar 2008 – Tag der offenen Tür geplant

Die Ende 2004 begonnene Sanierung des Freiburger Schlosses Freudenstein liegt im Zeitplan. So kann Anfang des nächsten Jahres der erste Akt für die stufenweise Eröffnung des Hauses stattfinden: am 17. Januar. Dann werden der sächsische Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt und Freibergs Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch die im Rohbau fertigen Räume den künftigen Nutzern übergeben.

Die Hauptnutzer, die Technische Universität Bergakademie Freiberg und das Sächsische Staatsarchiv Bergarchiv Freiberg, werden mit Sammlungen von Weltrenn einziehen: Während das Bergarchiv als einmaliges Zen-



Dieses Vorhaben wird von der Europäischen Union (EFRE)



SCHLOSS FREUDENSTEIN

trum der Montangeschichte historisches Kulturgut aus sechs Jahrhunderten sächsischer Bergbaugeschichte archiviert und präsentiert, wird die Universität im Schloss die zukünftig weltgrößte Mineraliensammlung zeigen.

Bis zum Ablauf des kommenden Jahres wird es dann drei weitere wichtige Schlosstermine geben: die Eröffnung der Schlossgaststätte zum Osterfest, die Einweihung des neuen Sitzes des

Bergarchivs sowie der Terra Mineralia, deren Verwirklichung die Veranstaltungsfolge komplettieren wird.

Doch zuvor soll der Bevölkerung erneut ein Blick auf Baugeschehen ermöglicht werden. „Wir planen für Anfang des nächsten Jahres wieder einen Tag der offenen Tür“, verspricht das Stadtoberhaupt. Der genaue Termin sei vom Baugeschehen abhängig und werde rechtzeitig be-

kannt gegeben. „Auf alle Fälle wird er im Zusammenhang mit der Übergabe an die Nutzer stehen.“

Mit dem prächtigen Schloss im Herzen der Altstadt, dessen Wurzeln bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen, hofft Freiberg überregional als touristischer Anziehungspunkt, aber auch als Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu werden.

In den Bau fließen insgesamt rund 35 Millionen Euro. Gefördert von Bund und Land sowie mit Zuwendungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung muss die Stadt einen Eigenanteil von etwa 6,5 Millionen Euro aufbringen.

### Auf ein Wort: Glanzvoll



Liebe Freiberginnen und Freibergern, mit einem glanzvollen Abschlusskonzert endete das 82. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft. Die Freibergern und Gäste aus nah und fern hatten zehn Tage die Gelegenheit, dieses Musikfestival mit hervorragenden Künstlern und einem interessanten Rahmenprogramm zu erleben.

Das Bachfest war für unsere Stadt ein ganz besonderer kultureller Höhepunkt. Bei den Organisatoren und den vielen fleißigen Helfern vor und hinter den Kulissen, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Zu den Veranstaltungen und unserer Stadt habe ich sehr viel Positives gehört. Es ist schon ein hohes Lob, wenn Mitglieder der Neuen Bachgesellschaft sagen, sie würden bedauern, dass das Fest nun zu Ende ist und sie Freiberg wieder verlassen müssen! Ausdruck gab diesem erhebenden Gefühl auch der Freibergener Joachim Link in einem seiner jüngsten Gedichte, dessen letzte Strophen dies besonders zu würdigen weiß: „Jetzt lässt der Pfeifen Klang den Sinnen schmeicheln, lässt sie beben. Gelobt seiest Freiberg du in deinem Rang, ein solches Kunstereignis zu erleben.“

Glück auf!

Dr. Uta Rensch  
Oberbürgermeisterin

Den qualifizierten Nachwuchs an Orgelspielern will ECHO, die Vereinigung Europäische Städte mit historischem Orgeln, künftig fördern. Das beschlossen die Vertreter der elf Mitgliedsländer auf ihrer jüngsten Jahreshauptversammlung am Freitag voriger Woche in Toulouse. Freiberg war dort vertreten durch Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch und Dietrich Wagler, Vorsitzender der Silbermann-Gesellschaft. So soll künftig aus den Siegern der Orgelwettbewerbe in Freiberg, Innsbruck und Alkmaar nochmals in einem Wettbewerb der Beste unter den Besten ermittelt werden.

Die ECHO-Mitgliederversammlung war eingebettet in das Orgelfestival von Toulouse, bei dem namhafte europäische Künstler auftraten. Ein Tag war den ECHO-Städten gewidmet, wo sich die Organisatoren der jeweiligen Städte mit Orgelwerken vorstellten“, berichtet das Stadtoberhaupt nach seiner Wiederkehr am Montag. Beschlossen worden sei auch ein neues Projekt: Unter der Federführung von Innsbruck entsteht ein Buch über zeitgenössische Orgelmusik der Mitgliedsländer und deren Region.

Die nächste Mitgliederversammlung findet 2008 in Freiburg statt.

Ziel der ECHO ist, kostbare historische Orgeln zu pflegen und den Bestand der EU-Orgellandschaft zu fördern. Freiberg ist seit August 2002 ECHO-Mitglied und hatte ab September 2003 für zwei Jahre den Vorsitz übernommen.

### Kurznotiert

#### ECHO fördert Nachwuchs

Den qualifizierten Nachwuchs an Orgelspielern will ECHO, die Vereinigung Europäische Städte mit historischem Orgeln, künftig fördern. Das beschlossen die Vertreter der elf Mitgliedsländer auf ihrer jüngsten Jahreshauptversammlung am Freitag voriger Woche in Toulouse. Freiberg war dort vertreten durch Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch und Dietrich Wagler, Vorsitzender der Silbermann-Gesellschaft. So soll künftig aus den Siegern der Orgelwettbewerbe in Freiberg, Innsbruck und Alkmaar nochmals in einem Wettbewerb der Beste unter den Besten ermittelt werden.

Die ECHO-Mitgliederversammlung war eingebettet in das Orgelfestival von Toulouse, bei dem namhafte europäische Künstler auftraten. Ein Tag war den ECHO-Städten gewidmet, wo sich die Organisatoren der jeweiligen Städte mit Orgelwerken vorstellten“, berichtet das Stadtoberhaupt nach seiner Wiederkehr am Montag. Beschlossen worden sei auch ein neues Projekt: Unter der Federführung von Innsbruck entsteht ein Buch über zeitgenössische Orgelmusik der Mitgliedsländer und deren Region.

Die nächste Mitgliederversammlung findet 2008 in Freiburg statt.

Ziel der ECHO ist, kostbare historische Orgeln zu pflegen und den Bestand der EU-Orgellandschaft zu fördern. Freiberg ist seit August 2002 ECHO-Mitglied und hatte ab September 2003 für zwei Jahre den Vorsitz übernommen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet 2008 in Freiburg statt.

Ziel der ECHO ist, kostbare historische Orgeln zu pflegen und den Bestand der EU-Orgellandschaft zu fördern. Freiberg ist seit August 2002 ECHO-Mitglied und hatte ab September 2003 für zwei Jahre den Vorsitz übernommen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet 2008 in Freiburg statt.

Ziel der ECHO ist, kostbare historische Orgeln zu pflegen und den Bestand der EU-Orgellandschaft zu fördern. Freiberg ist seit August 2002 ECHO-Mitglied und hatte ab September 2003 für zwei Jahre den Vorsitz übernommen.

#### Kibi initiiert Malwetbewerb

Zu einem Malwetbewerb ruft die Freiburger Kinderbibliothek anlässlich des 100. Geburtstag des Schriftstellers Astrid Lindgrän auf. „Zeichne, male oder bastle Eure Lieblingsfiguren aus den Büchern der großen schwedischen Autorin“, heißt es im Aufruf.

Abgehängt sind die Beiträge bis zum 13. November in der Kinderbibliothek im Pi-Haus (Beethovenstraße 5). Am 17. November soll während des geplanten Astrid-Lindgrän-Nachmittags die Preisvergabe der schönsten Wettbewerbsbeiträge erfolgen.

Weitere Infos unter der Freiburger Rufnummer 23 576.

#### Potter-Nacht im Pi-Haus

Zu einer Harry-Potter-Nacht lädt das Team der Kinderbibliothek (Kibi) gemeinsam mit dem Pi-Haus und dem Taschenbuchladen am Freitag 26. Oktober in die Kibi im Pi-Haus ein. Beginn ist 19 Uhr. Die Veranstaltung findet im Rahmen der dritten Literaturnacht im Kulturraum Mittelsachsen statt.

#### Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinholt ist am Dienstag, 16. Oktober, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137.

#### Vortrag des NABU

Naturbeobachtungen im Oertal zwischen Trockenrasen und Auwald um Frankfurt widmet sich die nächste Veranstaltung des NABU Kreisverbandes Freiberg am Donnerstag, 18. Oktober, im Naturkundemuseum. Als Referent wird Werner Weiß aus Frankfurt/Öd erwartet.

Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr. Weitere Infos unter der Freiburger Rufnummer 202 764.

### 82. Bachfest in Freiberg

## Bachfest: „Freiberger setzen Maßstäbe“

Rund 15.500 Konzertbesucher bei Musikfestival

Mit der Passacaglia c-Moll von Johann Sebastian Bach begann am Sonntag, 30. September, das letzte Konzert des nach dem berühmten Komponisten benannten zehntägigen Musikfestivals in Freiberg. Mit diesem Konzert erlebte das unter dem Motto „Silbermanns Orgeln und Basis Musik“ stehende 82. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft 2007 seinen krönenden Abschluss. Noch einmal fast 1000 Musikfreunde waren in den Freiburger Dom geströmt. Damit klang ein musikalischer Reigen aus, der bereits am 8. September mit dem Start des VIII. Internationalen Gottfried-Silbermann-Organwettbewerbs begonnen hatte. Das Preisträgerkonzert dieses Wettbewerbs bildete am 20. September den Prolog zum Freiburger Bachfest, dessen Schirmherrschaff Prof. Dr. Günther Blobel, Ehrenbürger der Stadt Freiberg, übernommen hatte.

Insgesamt waren der Einladung zum Bachfest mit 69 Veranstaltungen mehr als 15.500 Konzertbesucher, darunter Bachfreunde aus aller Welt, gefolgt. Damit wurden die Erwartungen der Veranstalter mehr als erfüllt.

Über 20 Einsegnungen gingen bei den Organisatoren in Freiberg ein, und nach einer Jurayauswahl konnten vier Preisträger ermittelt werden, deren Werke während des Familienkonzertes im Theater Freiberg am 29. September uraufgeführt wurden.

„Das Bachfest – sowohl in Freiberg als auch in zwölf weiteren Orten Sachsens – von Dresden bis Döbeln und Glauchau sowie kleineren Gemeinden wie Zethau und Nassau, hat zum zehnten Mal musikalische Raffinesse und eine besondere programmmatische Vielfalt“, lobt Freibergs Stadtoberhaupt Dr. Uta Rensch und bedankt sich zugleich beim Bachfestverein, vor allem beim künstlerischen Leiter, Christian Skobowczyk, und bei Amsteiler Andreas Schwinberger für die organisatorische Leitung.

Das Freiburger Bachfest konnte mit seinem Programm, den Interpretationen, der Organisation sowie der Vielfalt und akustischen Brillanz der zur Verfügung stehenden Spielstätten für folgende Bachfestausrichter Maßstäbe setzen. Das 83. Bachfest wird im kommenden Jahr in Salzburg ausgetragen. Die Stadt Freiberg wünscht den Salzburger ein gutes Gelingen.



Beobachtet bei der Einstimmung zu seinem Programm „Bach-Theater“: Geoffrey Thomas im Freiburger Theater, kurz vor Veranstaltungsbeginn. Foto: PS

Der eigens für das diesjährige Festival gegründete Bachfestverein hat unter Vorsitz von Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch in zweieinhalbjähriger Vorarbeit ein außergewöhnliches Programm erstellt. Es konnten renommierte Künstler gewonnen werden, sowohl aus der Region als auch internationale Stars der Alten-Musik-Szene: Bei den über 60 Konzerten musizierten insgesamt mehr als 700 Mitwirkende, darunter 100 Solisten sowie 25 Ensembles.

Zu den musikalischen Höhepunkten gehörten neben den großen Aufführungen, wie dem Eröffnungsspektakel und Abschlusskonzert, Bachs großer Messe in h-Moll sowie den beiden Sinfoniekonzerten in Zusammenarbeit mit der Mittelsächsischen Philharmonie, der besonderen Bachopern-Air-Veranstaltung, dem Dresdner Kreuzchor und dem unjubilanten Konzert des Flötenensembles Flanders Recorder Quartett an vielen Orten in der Freiburger Innenstadt, unbestritten auch die täglichen Kantaten, Orgelverspinn und -exkursionen. So konnte die aus zehn Einzelkonzerten bestehende morgendliche

### Leitbild der Stadt Freiberg

## Städtebaulicher Qualitätsgewinn im Fokus

Serie zieht Resümee der Arbeit der vergangenen drei Jahre Heute: Leitlinie „Freiberg als lebenswerte Stadt“ - Teil 2

Im Juni waren es drei Jahre, dass sich die Stadt zu ihrem Leitbild bekennt hat: Mit den neun Leitlinien dieses Leitbildes will sich die Stadt Freiberg profilieren und Prioritäten setzen. Gefordert hatte das Leitbild Freibergs Stadtoberhaupt Dr. Uta Rensch. Mit der im September begonnenen Serie soll Fragen nachgelagert werden, wie: Was hat sich getan in den vergangenen drei Jahren? Wie sieht es aus mit der Umsetzung? Wo sind inner-

halb der Leitlinien Schwerpunkte gesetzt worden, wo sind noch Mankos zu erkennen? Diesen Fragen stellen sich die Resümee der jeweils Verantwortlichen der Leitlinien. In diesem Amtsblatt: Stadterweiterungsleiter Holger Reuter (kl. Foto) zur Leitlinie „Freiberg als lebenswerte Stadt“, im nächsten Amtsblatt: Amsteilerin Monika Hagen zu Leitlinie „Freiberg als soziale und familienfreundliche Stadt“.

Das Leitbild der Stadt Freiberg besteht aus neun Leitlinien

- Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort
- lebenswerte Stadt
- soziale und familienfreundliche Stadt
- Stadt der erneuerbaren Energien und des effizienten Energieeinsatzes
- Stadt der Kultur und des Tourismus
- Stadt mit einem vielfältigen Sportangebot
- Stadt der Bildung
- Stadt im Einklang mit Natur und Umwelt
- Stadt mit umweltfreundlicher Mobilität

### Freiberg als lebenswerte Stadt



Orientierung an der geschichtlichen Entwicklung der europäischen Stadt: Auch Freiberg stellt sich vor der Aufgabe, die städtebaulichen Folgen des demografischen Wandels zu bewältigen. Leben hier heute noch knapp 43.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz, so wird sich diese Zahl laut Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes bis 2020 auf ca. 38.500 reduzieren. Deshalb beschloss der Stadtrat das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEK) Freiberg 2007 – 2020 in seiner Sitzung am 1. Februar 2007. Neben der Entwicklung der Gesamtstadt werden darin auch die einzelnen Stadtteile betrachtet. Grundlegende Zielstellung ist die Bewältigung der zunehmenden Leerstandsprobleme durch Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen, die zu einem städtebaulichen Qualitätsgewinn führen müssen. Der gegenwärtig in Gang gesetzte Diskussionsprozess zeigt, dass die Freiburger dies aktiv begleiten, was für die Akzeptanz des Leitbildes spricht.

Erhalt und Stärkung der Bedeutung in der Region: Wesentlich zur Stärkung des Standortes Freiberg ist die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Dazu zählen vor allem die Ortsumgehung, aber auch das innerstädtische Hauptverkehrsnetz. Im gleichen Maß müssen die öffentlichen Verkehrsachsen attraktiv gestaltet werden. Hier wird beispielhaft auf die Neugestaltung der Burgstraße sowie die noch bevorstehende Aufwertung des Schlossplatzes verwiesen.

Die Ausweitung des Radwegenetzes trägt zur Verbesserung der Freizeitkultur bei. Die soziale Infrastruktur wurde durch die Errichtung neuer Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen, wie zum Beispiel an der Chemnitz- und der Hainichener Straße gestärkt. Neue Spielplätze und Freizeitanlagen tragen zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität innerhalb der Wohnquartiere bei.

Gleiches trifft auf die Verbesserung des Sportstättenangebotes zu, wobei für die Zukunft entsprechend dem Sportstättenentwicklungskonzept noch einiges zu leisten ist.

Das Angebot für unsere Familien und Kinder wurde verbessert. Dazu tragen u. a. die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in den Kinder-tagesstätten „Sonnenblume“ und „Spatzennest“ bei.

Der Sanierung des historisch wertvollen Gebäudes „Albertinum“ des Gymnasiums „Geschwister-Scholl“ folgte das „Haus Diere“ als bedeutende Schulbaumaßnahme.

Das größte Bauvorhaben unserer Stadt, die Sanierung des Schlosses Freudenstein, wird 2008 abgeschlossen. Noch ungeklärt ist die Verbesserung des Parkraumangebotes in der Innenstadt. Hier wird derzeit an einer umfangreichen Studie gearbeitet.

Bewahrung und weitere Verbesserung des Stadt- und Landschaftsbildes und der Stadtstruktur: Die Stadt Freiberg beabsichtigt, sich für die Sächsische Landesgartenschau 2015 zu bewerben. Damit soll sich eine große Chance eröffnen, Brachflächen zu besetzen und das Stadt- und Landschaftsbild aufzuwerten.

Trotz zurückgehender Einwohnerzahl bleibt das Erfordernis, nachfrageorientiert Wohnbaufläche für Eigenheime bereitzustellen. In den letzten Jahren wurden die Gebiete „Herders Ruhe“ an der Halsbrücker Straße, „Friedeburg“ an der Hainichener Straße und „Am Kunstraben“ Zug für Eigenkumparzellen angeboten. Weitere Baustandorte befinden sich in Planung.

Weiterentwicklung und Stärkung der historischen Altstadt als Zentrum: Seit 2004 wurden in der Alt-

stadt 40 sanierte und 24 teil sanierte Gebäude komplett modernisiert und in stand gesetzt. Neun Baufeldern wurde geschlossen. Das entspricht einem Anteil von 24 Gebäuden pro Jahr, die unserer Altstadt in den vergangenen drei Jahren zurückgegeben werden konnten. Von insgesamt 798 Gebäuden im Sanierungsgebiet Freiberg Altstadt wurden seit der politischen Weide 506 Gebäude saniert und 154 teil saniert, so dass noch 138 Gebäude mit meist besonderen denkmalpflegerischen Problemen einer Sanierung bedürfen.

Stärkung der entwicklungsrelevanten Stadtteile

**Bahnhofsvorstadt:** Die Aufwertung der Poststraße sowie weitere wichtige Maßnahmen stellen in die Zukunft reichende Projekte dar. Besonders ist das Engagement des Gebietsmanagements zu würdigen.

**Wohngeliet Wasserberg:** Mit dem Wegfall der Funktionen des Rilein-Gymnasiums und der Schwimmhalle ist die Errichtung eines Freizeitbereiches als Bestandteil der „Neuen Mitte Wasserberg“ geplant. Damit sollen Anreize für die Ansiedlung junger Familien geschaffen werden, mit der Entwicklung des Wohnungsbaustandortes auf dem Grundstück der Industriebrache Kühlerbau. Weiter auf S.2

### Aus dem Stadtrat

## Begrüßungsgeld für Neugeborene

39. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

Mit dem turnusmäßigen Bericht des Geschäftsführers der Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung (GSQ) begann die 39. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag. Auf der Tagesordnung im öffentlichen Teil der Zusammenkunft stand u. a. neben der Fragestellung für Stadträte auch der Beschluss für ein Begrüßungsgeld für Neugeborene.

### 100 Euro zur Begrüßung

Die Freiburger Eltern können sich freuen. Für jedes Neugeborene gibt es ab sofort ein einmaliges Be-

grüßungsgeld von 100 Euro. Das beschloss der Freiburger Stadtrat einstimmig. Zwar hatte der Beschlussvorschlag vorgesehen, dieses Begrüßungsgeld erst mit Beginn des kommenden Jahres auszuschütten, doch auf Antrag der H/G-Stadträtin Margit Koch wird es bereits rückwirkend zum 1. Oktober dieses Jahres gezahlt.

Dazu gibt es auf Antrag von der CDU-Fraktion obendrein noch einen Rauchmelder. Anlass für diesen Antrag seien viele Meldungen, wonach Babys bei Wohnungsbränden erstickt seien. „So kann Schlimmeres verhindert werden“.

meint Fraktionsvorsitzende Annette Licht. Dieser Ansicht schloss sich mit 27 Ja-Stimmen bei vier Enthaltungen das Gros der Stadträte an.

Abgelehnt hingegen wurde der Antrag von Volker Meutzner, Fraktionsvorsitzender H/G, das Begrüßungsgeld zu verdoppeln. Dieser Antrag fand keine Mehrheit im Stadtrat.

Die nächste turnusmäßige Stadtratssitzung findet am Donnerstag, 1. November, statt, dann wieder mit der Fragestellung für Einwohner. Die Sitzung beginnt 16 Uhr im Ratsaal des Rathauses.

### Hinweis

#### Anträge liegen noch nicht vor

Die Anträge für das Begrüßungsgeld liegen noch nicht vor, da ursprünglich der Start dafür erst für das kommende Jahr vorgesehen war. Die Verwaltung prüft nun das Verfahren und wird umgehend informieren, wenn die Anträge vorliegen. Gezahlt wird das Begrüßungsgeld auf jeden Fall rückwirkend zum 1. Oktober dieses Jahres.



Ein beeindruckendes Konzert bot das Flötenensemble Flanders Recorder Quartett in der Nikolaikirche, um nur einen der zahlreichen Höhepunkte des Bachfestes zu benennen. Foto: F. Milder

### Stellenausschreibung

Zur Verstärkung unserer Hauswartgruppe ist zum nächst möglichen Zeitpunkt eine Stelle als Hauswart/in

zu besetzen.

Unsere Hauswartgruppe betreut alle von der Stadtverwaltung Freiberg betriebenen Gebäude, wie Schulen, Sportstätten oder Kultureinrichtungen, wie das Schloss Freudenstein.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die einen beruflichen Abschluss im Bereich Haustechnik hat, selbständiges und umsichtiges Arbeiten gewohnt sowie in der Lage ist, moderne und anspruchsvolle haustechnische Anlagen zu betreiben. Dabei sind gute PC-Kenntnisse unbedingte Voraussetzung. Die Stelle ist mit einer Arbeitszeit von durchschnittlich 40 Stunden je Woche angelegt. Bei der Verteilung der Arbeitszeit auf alle Wochentage erwarten wir Flexibilität. Da unsere Mitarbeiter/innen im gesamten Stadtgebiet Freiberg eingesetzt werden, ist der Besitz der Fahrerlaubnis Klasse 3 erforderlich. Die Entlohnung erfolgt nach den Vorschriften des Tarifvertrages. Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum 26.10.2007 an die

Stadtverwaltung Freiberg  
Hauptamt/Personalwesen  
Obermarkt 24  
09599 Freiberg.

Michael Höser  
Personalleiter



### Einladungen

**Öffentliche Bekanntmachung**  
**Sitzung des Verwaltungsausschusses**  
**am Montag, 15.10.2007**  
**im Ratssitzungsraum des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg**  
**Beginn: 18:00 Uhr**

Öffentlicher Teil:  
01. Information durch die Oberbürgermeisterin  
02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:  
01. Vereinbarung zwischen der Stadt Freiberg und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Petri-Nikolai Freiberg über einen jährlichen städtischen Zuschuss i.H.v. 2.750 € (Vorberatung)  
02. Beschluss zur Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Freiberg (RPO) (Vorberatung)

03. Einstellung des/der Geschäftsführers/in der Stadtmarketing Freiberg GmbH (Vorberatung)  
04. Antrag der Fraktion Haus/Grund auf Erhöhung der Kulturausgaben (Vereinszuschüsse) im Haushaltsplan 2008 (Vorberatung)  
05. Information aus der Verwaltung  
06. Sonstiges

Dr. Uta Rensch  
Oberbürgermeisterin  
und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

**Öffentliche Bekanntmachung**  
**Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung**  
**am Montag, 22.10.2007**  
**im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg**  
**Beginn: 18:00 Uhr**

Öffentlicher Teil:  
01. Information durch die Oberbürgermeisterin  
02. Vergleichsbeschluss für Ingenieurlösungen für die Objektplanung zum Ausbau der Stickstoffeliminierung in der Zentralkläranlage Freiberg (ZKA)  
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:  
01. Stellenbesetzungen im Eigenbetrieb FAB (Vorberatung)  
02. Jahresabschluss 2006 für den Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG (Vorberatung)  
03. Wirtschaftsplan 2008 für den Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG (Vorberatung)  
04. Beschluss zum Kauf von Grundstücken zur Nutzung für die öffentliche Abwasserbeseitigung (Vorberatung)

05. Baubeschluss für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Oberharzer Straße und in der Brander Straße, 2. BA (Vorberatung)  
06. Baubeschluss für die Erneuerung der Regen-, Schutz- und Mischwasserkanalisation in der Winkelstraße (Vorberatung)  
07. Information aus der Verwaltung  
08. Sonstiges

Dr. Uta Rensch  
Oberbürgermeisterin  
und Vorsitzende des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

**Öffentliche Bekanntmachung**  
**Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt**  
**am Montag, 22.10.2007**  
**im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg**  
**Beginn: 19:00 Uhr**

Öffentlicher Teil:  
01. Information durch die Oberbürgermeisterin  
02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:  
01. Beschluss zur Beauftragung einer Studie zur vertieften Untersuchung ausgewählter Standorte für Parkierungsanlagen (Vorberatung)  
02. Beschluss über die 1. Änderung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEK) Freiberg 2007 - 2020 (Vorberatung)

03. Baubeschluss zum Ausbau der Winkelstraße in Freiberg (Vorberatung)  
04. Baubeschluss zur Umgestaltung zum Ausbau des Schlossplatzes (Vorberatung)  
05. Information aus der Verwaltung  
06. Sonstiges

Dr. Uta Rensch  
Oberbürgermeisterin  
und Vorsitzende des Ausschusses für Technik und Umwelt

**Öffentliche Bekanntmachung**  
**Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf**  
**am Mittwoch, 24.10.2007**  
**im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg**  
**Beginn: 19:00 Uhr**

Öffentlicher Teil:  
01. Begrüßung  
02. Bürgerfragestunde  
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:  
01. Sonstiges  
  
M. Koch  
Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf

### Öffentliche Bekanntmachung

**BEKANNTMACHUNG**  
**des Regierungspräsidiums Chemnitz**  
**über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung**  
**Gemarkung Freiberg**  
**vom 30. August 2007**

Das Regierungspräsidium Chemnitz gibt bekannt, dass die Staatliche Umweltbetriebsgesellschaft, Dresdner Straße 78 C, 01445 Raddeul - für den Freistaat Sachsen, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 93 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2410) geändert worden ist, gestellt hat.

Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene beschränkt persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetragenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Der Antrag umfasst die bestehende Grundwasser-messstelle Freiberg, B 15/26 einschließlich Zuwegung im Bereich oben genannter Gemarkung (Az.: 14-3043/2007.169). Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Freiberg (Gemarkung Freiberg - Flurstück 2315/7) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit vom Montag, dem 15. Oktober 2007 bis Montag, dem 12. November 2007, während der Zeiten (montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr) im Regierungspräsidium Chemnitz, Alchemilzter Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Das Regierungspräsidium Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV). Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden

Chemnitz, den 30. August 2007

Regierungspräsidium Chemnitz  
gez. Stange  
Stellv. Referatsleiterin

### Öffentliche Bekanntmachung

**BEKANNTMACHUNG**  
**des Regierungspräsidiums Chemnitz**  
**über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung**  
**Gemarkung Freiberg**  
**vom 30. August 2007**

Das Regierungspräsidium Chemnitz gibt bekannt, dass die Freiburger Erdgas GmbH, Poststraße 5, 09599 Freiberg, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 93 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2410) geändert worden ist, gestellt hat. Der Antrag umfasst die bestehende Hochdruckgasleitung F 20 von der Goethestraße bis zur Schiebergruppe „Am Häuersteig“ sowie Hochdruckgasleitung F 30 von Schiebergruppe „Am Häuersteig“ bis Hirtenplatz im Bereich oben genannter Gemarkung (Az.: 14-3043/2007.076).

Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene beschränkt persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetragenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Freiberg (Gemarkung Freiberg) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit vom Montag, dem 15. Oktober 2007 bis Montag, dem 12. November 2007, während der Zeiten (montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr) im Regierungspräsidium Chemnitz, Alchemilzter Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Das Regierungspräsidium Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV). Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden

Chemnitz, den 30. August 2007  
Regierungspräsidium Chemnitz  
gez. Stange  
Stellv. Referatsleiterin

### Freiberg als lebenswerte Stadt

**Fortsetzung von Seite 1**  
**Wohngebiet Seilerberg:** Hier stellen insbesondere die Mehrfamilienhäuser aus den 30-er Jahren auf Grund der unsanierten Gebäudesubstanz und dem damit verbundenen hohen Leerstand eine städtebaulich wenig befriedigende Situation dar. Hier ist Handlungsbedarf gegeben.

**Wohngebiet Freiberg:** Es ist weitestgehend saniert. Die Zukunft wird entscheiden, in welchem Umfang Handlungsbedarf entsteht.

**Umweltentlastung durch Kosten sparendes Planen, Bauen und Sanieren nach ökologischen Grundsätzen:** Mit den rechtlichen Instrumentarien der Bauleitplanung wurden Bodenverriegelungen auf das notwendige Maß begrenzt. Der Eingriffsausgleich erfolgt durch geeignete Maßnahmen, die einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung sowie den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege entsprechen. Beispielhaft sollen hier die Ausgleichsmaßnahmen aufgeführt werden, die im Rahmen der Entwicklung des Eigenheim-Standortes „Wohnpark Herders Ruhe“ an der Hallesker Straße durch umfangreiche Hecken- und Baumplantagen innerhalb des Bebauungsplangebietes und auf angrenzenden Flächen durch den Vorhabenträger realisiert werden.

Als beispielhaft für den Einsatz von Solaranlagen sind hier die Photovoltaik-Anlage im Gewerbegebiet „Am Rotovwerk“, die städtischen Solaranlagen auf den Dächern der Clemens-Winkler-Schule, der Heilpädagogischen Kindertagesstätte Franz-Kögler-Ring und des „Hauses Albertinum“ des Scholl-Gymnasiums, auf dem Wohnheimdach „Max-Kade-Haus“ der TU Bergakademie, auf dem Betriebsgebäude der LSTW an der Dresdner Straße, auf den Wohnhäusern Herderstraße 1, 3 und im Wohnpark Herders Ruhe zu nennen. Nicht vergessen werden sollen die Solaranlagen der Deutschen Solar Berthelsdorfer Straße an Dach und Fassade der Betriebsgebäude. Eine weitere lächenhafte Photovoltaik-Anlage ist westlich des Saxonia-Areals in Planung. Um dem Titel „Solarhauptstadt Ostdeutschlands“ gerecht zu werden, dessen sind sich die Handelnden bewusst, ist das Engagement auf diesem Gebiet deutlich zu stärken.



### Einladung

**Öffentliche Bekanntmachung**  
**11. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173**  
**am Mittwoch, dem 24.10.2007 im Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost, Ahornstraße 7 (Beratungsraum 1. OG) in 09627 Hilbersdorf**  
**Beginn: 19:00 Uhr**

Tagesordnung  
1. Öffentlicher Teil  
1.1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit  
1.2. Bericht/Information über die Arbeitsperiode vom 27.09.2007 bis zum 24.10.2007  
1.3. Bestätigung der Niederschrift über die 10. Sitzung der Verbandsversammlung am 26.09.2007 - öffentlicher Teil  
1.4. Abladeigungsbeschluss zum Entwurf zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 005 Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173  
1.5. Satzungsbeschluss über die 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 005 Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173  
1.6. Beratung und Beschlussfassung zur 1. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2007

1.7. Beratung und Beschluss über die Satzung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit - Entschädigungssatzung - 2-2007/18  
1.8. Beschluss über den Austritt des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 als Mitglied aus dem Abwasserzweckverband „Muldental“ (Freiberger Mulde) 2-2007/19  
1.9. Beschluss zu überplanmäßigen Ausgaben 2-2007/20  
1.10. Sonstiges

Freiberg, den 26.09.2007  
Haupt, Verbandsvorsitzender

### Öffentliche Bekanntmachung

**Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 zur Jahresrechnung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 für das Haushaltsjahr 2005**

Auf Grund des § 88 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat die Verbandsversammlung in ihrer 10. Sitzung am 26.09.2007 die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2005 mit Beschluss-Nr.: 2-2007/09 festgestellt. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2005 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der Feststellungsbeschluss wurde der Rechtsaufsichtsbehörde angezeigt.

Die Jahresrechnung 2005 liegt in der Zeit vom 17.10.2007 bis 26.10.2007 öffentlich zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173, Gewerbegebiet Ahornstraße 7 in 09627 Hilbersdorf zu folgenden Öffnungszeiten aus: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr u. von 13.00 bis 16.00 Uhr  
Dienstag Freitag von 8.30 bis 17.30 Uhr von 9.00 bis 12.00 Uhr.  
Freiberg, den 27.09.2007  
Haupt, Verbandsvorsitzender

### Impressum

Herausgeber des Amtsblattes:

Die Stadtverwaltung

Verantwortlich für den amtlichen Teil:  
Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Pressestelle, Obermarkt 24,  
Tel.: 03731/273104,  
Fax: 03731/273130,

www.freiberg.de  
e-mail: pressestelle@freiberg.de

# Öffentliche Bekanntmachung



## Bekanntmachung über die Anmeldung der in der Stadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf wohnenden Schulanfänger für das Schuljahr 2008/2009

1. **Anmeldung der Schulanfänger**
  - 1.1. Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2008/2009 findet jeweils am Dienstag, dem 06.11.07 und am Dienstag, dem 13.11.07, in der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt.  
Anmeldepflichtig sind alle Kinder, die zwischen dem 01. Juli 2001 und dem 30. Juni 2002 geboren sind. Darüber hinaus können Kinder, die bis zum 30. September 2002 geboren sind, von ihren Eltern in der Schule angemeldet werden. Diese Kinder unterliegen dann der Schulpflicht.
  - 1.2. Die Anmeldung der Kinder erfolgt in der für den jeweiligen Schulbezirk zuständigen Grundschule. Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen. Es ist nicht erforderlich, dass zur Anmeldung die Kinder mitgebracht werden, da die Erziehungsberechtigten, nachdem sie ihre Kinder angemeldet haben, von der entsprechenden Grundschule eine schriftliche Einladung zu einem gesonderten Termin erhalten, an dem die Kinder der Schulleiterin/dem Schulleiter vorgestellt werden.
  - 1.3. Eltern, die wünschen, dass ihr Kind eine Schule besucht, die außerhalb des für sie maßgeblichen Schulbezirks liegt, melden ihre Kinder fristgemäß an der Schule ihres Schulbezirks an und stellen bis spätestens 15.02.08 bei der gewünschten Schule einen Ausnahmeantrag unter Angabe der Gründe. Ausnahmegründe liegen lt. Sächsischem Schulgesetz vor, wenn
    - pädagogische Gründe dafür sprechen,
    - besondere soziale Umstände vorliegen,
    - die Verkehrsverhältnisse es erfordern.
  - 1.4. Eltern, deren Kinder in die Schule in freier Trägerschaft des Christlichen Schulvereins Freiberg e.V. eingeschult werden sollen, melden ihre Kinder beim Christlichen Schulverein e.V. in Freiberg, Johann-Sebastian-Bach-Straße 5, Telefon 03731/3 57 77 oder in der Schule, Bernhard-Kellenmann-Straße 20, Telefon 03731/30 07 30 an. Für diese Kinder gelten die folgenden Schulbezirke nicht.
2. Die vom Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner öffentlichen Sitzung am 06.11.07 beschlossenen und durch Beschlüsse am 05.03.08 und 03.12.08 sowie am 03.02.2009, 08.02.2001, 07.02.2002, 05.12.2002, 01.09.2005 und am 07.09.2006 geänderten Schulbezirke der Freiburger Grundschulen für das Schuljahr 2008/2009:
  - 2.1. Schulbezirk „G. Silbermann“, Am Mühlgraben 1, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:
    - Am Dam
    - Am Mühlgraben
    - Am Ostbahnhof
    - An der Nikolaikirche
    - Aselgasse
    - Bäckergäßchen
    - Badegäßchen
    - Berggasse
    - Borngasse
    - Brennhausgasse
    - Buttermarktstraße
    - Domgasse
    - Domgäßchen
    - Donatsgasse
    - Donatsring
    - Elisabethstraße
    - Enge Gasse
    - Erbische Straße
    - Färbergasse
    - Fuchsmühlengasse
    - Gerbergasse
    - Geschwister-Scholl-Straße
    - Hammerberg
    - Halsbrücker Straße
    - Helmerplatz
    - Herderstraße
    - Heubnerstraße
    - Himmelfahrtsgasse
    - Jacobigasse
    - Kirchgasse
    - Kreuzgasse
    - Meißner Gasse
    - Mönchsstraße
    - Nikolaistraße
    - Pfarrgasse
    - Reiche-Zeche
    - Schachweg
    - Scheunengasse
    - Schloßplatz
    - Silbermannstraße
    - Talstraße
    - Terrassengasse
    - Theatergasse
    - Thielestraße
    - Turmlofschacht
    - Tuttendorfer Weg
    - Untergasse
    - Unterhofstraße
    - Untermarkt
    - Vor dem Meißner Tor
    - Wassergasse
  - 2.2. Wasserturmstraße  
Weg nach Herders Ruhe  
Weingasse  
Zur Alten Elisabeth  
2.2. Schulbezirk der Grundschule „G. Agricola“, Agricolastraße 35, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:
    - Agricolastraße
    - Am Försterberg
    - Bernhard-von-Cotta-Straße
    - Birkenweg
    - Clausthaler Straße
    - Conradsdorfer Weg
    - Darmstädter Straße
    - Delfter Straße
    - Demantiusweg
    - Gustav-Zeuner-Straße
    - Hammererschmidweg
    - Hornmühlengasse
    - Lampadiusstraße
    - Leibnizstraße
    - Leipziger Straße
    - Lößlitzer Straße
    - Meißner Ring
    - Merbachstraße
    - Möllerstraße
    - Münzbachtal
    - Schulweg
    - Weisbachstraße
    - Winklerstraße
  - 2.2.1. Alle Straßen und Plätze innerhalb der Grenzen des Stadtteils Kleinwaltersdorf
  - 2.3. Schulbezirk der Grundschule „Th. Körner“, Turnerstraße 1, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:
    - Akademiestraße
    - Albert-Funk-Straße
    - Alfred-Lange-Straße
    - Am Bahnhof
    - Am St.-Peter-Schacht
    - Am Maßschacht
    - Annaberger Straße
    - bis Einmündung Dürmerzaunstraße  
linkssseitig : Haus-Nr.: 1 - 15  
rechtsseitig : Haus-Nr.: 2 - 12
    - Bahnhofstraße
    - Bergsiftgasse
    - Bertholdsweg
    - Bertholdsdorfer Straße
    - bis Eisenbahnüberführung  
linkssseitig : Haus-Nr.: 1 - 69  
rechtsseitig : Haus-Nr.: 2 - 58
    - Breithausstraße
    - Buchstraße
    - Burgstraße
    - Carl-Schiffner-Straße
    - Damnstraße
    - Dürmerzaunstraße
    - Dresdner Straße
    - Eherne Schlange
    - Erzweg
    - Fischerstraße
    - Forstweg
    - Einmündung Brunnenstraße/Maxim-Gorki-Straße  
linkssseitig : Haus-Nr. 1-41  
rechtsseitig : Haus-Nr. 2-34
    - Frauensteiner Straße
    - Friedrich-Olbricht-Straße
    - Gabelsbergerstraße
    - Hornstraße
    - Hleinrich-Zille-Weg
    - Hinter der Stockmühle
    - Hirtengasse
    - Humboldtplatz
    - Humboldtstraße
    - Jungstraße
    - Kaufhausgasse
    - Kesselgasse
    - Kirchgäßchen
    - Knappenweg
    - Körnerstraße
    - Kornstraße
    - Lange Straße
    - Mühlgasse
    - Nonnenegasse
    - Obermarkt
    - Olbernhauer Straße
    - bis Eisenbahnüberführung  
linkssseitig : Haus-Nr.: 1 - 31  
rechtsseitig : Haus-Nr.: 2 - 38
    - Oststraße
    - Peter-Schmohl-Straße
    - Peterstraße
    - Petriplatz
    - Platz der Oktoberopfer
    - Poststraße
    - Prüferstraße
    - Rinnengasse
    - Robplatz
    - Roter Weg
    - Sachsenhofstraße
  - 2.4. Schillerstraße  
Schmiedestraße  
Schöne Gasse  
Schönleibestraße  
Silberhofstraße  
Stangenweg  
Steigenweg  
Stollgasse  
Stollhausgasse  
Turmlofsstraße  
Turnerstraße  
Weissenhausstraße  
Wernerstraße  
Wernerplatz
  - 2.4. Schulbezirk der Grundschule „J. H. Pestalozzi“, Pestalozzistraße 5, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:
    - Am Marstall
    - Annaberger Straße
    - nach Einmündung Dürmerzaunstraße  
ab Haus-Nr.: 20
    - Anton-Günther-Straße
    - Bebelplatz
    - Beethovenstraße
    - Beuststraße
    - Brunnenstraße
    - Chemnitzstraße
    - bis Eisenbahnunterführung  
linkssseitig : Haus-Nr.: 1 - 67  
rechtsseitig : Haus-Nr.: 2 - 32
    - Dr.-Richard-Beck-Straße
    - Georgenstraße
    - Goethestraße
    - Goldbachweg
    - Hammerweg
    - Hirtenplatz
    - Hospitalweg
    - Johannsgäßchen
    - Johannisstraße
    - Johann-Sebastian-Bach-Straße
    - Lessingstraße
    - Haus-Nr.: 53 u. 64
    - Marienstraße
    - Mozartplatz
    - Neugasse
    - Obergasse
    - Pestalozzistraße
    - Saubachweg
    - Teichgasse
    - Wallstraße
    - Ziegelgasse
  - 2.5. Schulbezirk Grundschule „K. Günzel“, Am Seilerberg 11 a, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:
    - Am Seilerberg
    - An der Kohlenstraße
    - Brander Straße
    - Ernst-Grube-Straße
    - Feldstraße
    - Feldschlößchenweg
    - Franz-Mehring-Platz
    - Gluck-Auf-Straße
    - Johannes-R.-Becher-Weg
    - Karl-Kegel-Straße
    - nach Einmündung Ziolkowskistraße  
Haus-Nr.: 94 - 110
    - Käthe-Kollwitz-Straße
    - ab Einmündung Hegelstraße / linkssseitig  
rechtsseitig : ab Haus-Nr.: 10
    - Kurt-Eisner-Straße
    - Maxim-Gorki-Straße
    - Max-Roscher-Straße
    - Olbernhauer Straße
    - nach Eisenbahnüberführung  
linkssseitig : ab Haus-Nr.: 33  
rechtsseitig : ab Haus-Nr.: 40
    - Siedlerweg
    - Thomas-Mann-Straße
    - Thomas-Müntzer-Straße
    - Tschakowskistraße
    - linkssseitig : ab Haus-Nr.: 43
    - Werner-Seelenbinder-Straße
    - Ziolkowskistraße
    - Zuger Straße
  - 2.6. Schulbezirk der Grundschule „Cl. Winkler“, Franz-Kögler-Ring B4, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:
    - Albert-Einstein-Straße
    - Am Mühlteich
    - Am Wasserberg
    - Chemnitzstraße
    - nach Eisenbahnunterführung  
rechtsseitig : ab Haus-Nr.: 69  
linkssseitig : ab Haus-Nr.: 34
    - Forstweg
    - nach Einmündung Brunnenstraße/Maxim-Gorki-Straße  
linkssseitig : ab Haus-Nr.: 43  
rechtsseitig : ab Haus-Nr.: 36
    - Franz-Kögler-Ring
    - Grenzstraße
  - 2.7. Schulbezirk der Grundschule „C. Böhme“, Friedeburger Straße 17, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:
    - Abraham-von-Schönberg-Straße
    - An der Bleiche
    - Arthur-Schulz-Straße
    - Balthasar-Rößler-Straße
    - Bernhard-Kellenmann-Straße
    - Bertolt-Brecht-Straße
    - Brauerstraße
    - Brückenstraße
    - Clara-Wieck-Straße
    - Claußalle
    - Dietsch-von-Freiberg-Straße
    - Dr.-Külz-Straße
    - Eduard-Heuchler-Straße
    - Friedeburger Straße
    - Friedmar-Brendel-Weg
    - Gellerstraße
    - Göldnerweg
    - Hainichener Straße
    - linkssseitig : Haus-Nr. 1 - 79  
rechtsseitig : Haus-Nr. 2 - 104
    - Heinrich-Heine-Straße
    - Heinrich-Gerlach-Straße
    - Heynitzstraße
    - Johanna-Römer-Straße
    - Kurt-Handwerk-Straße
    - Lessingstraße
    - linkssseitig : Haus-Nr. 1 - 45  
rechtsseitig : Haus-Nr.: 2 - 52
    - Lindenweg
    - Martin-Planer-Straße
    - Oppelstraße
    - Paul-Müller-Straße
    - Parkstraße
    - Reichmannstraße
    - Richard-Wagner-Straße
    - Robert-Schumann-Straße
    - Trebrastraße
    - Ulrich-Rülein-Platz
    - Waldburger Straße
    - Witzlebenstraße
  - 2.8. Schulbezirk der Grundschule Zug, Hauptstraße 127
    - 2.8.1. Alle Straßen und Plätze innerhalb der Grenzen des Stadtteils Zug
    - 2.8.2. Folgende Straßen und Plätze der Stadt Freiberg (Seilerberg):
      - Am Junger Löwe Schacht
      - Am St. Niclascshacht
      - Bertholdsdorfer Straße
      - nach Eisenbahnüberführung  
rechtsseitig : ab Haus-Nr.: 60  
linkssseitig : ab Haus-Nr.: 71
      - Beutlerstraße
      - Clara-Zetkin-Straße
      - Damaschkestraße
      - Ferdinand-Reich-Straße
      - Florian-Geyer-Straße
      - Friedrich-Engels-Straße
      - Friedrich-Wolf-Straße
      - Gerhard-Hauptmann-Straße
      - Hegelstraße
      - Hilligerstraße
      - Käthe-Kollwitz-Straße
      - bis Einmündung Hegelstraße / linkssseitig  
rechtsseitig bis Haus-Nr.: 8
      - Moritz-Braun-Straße
      - Stauffenbergstraße
  - 2.9. Schulbezirk der Grundschule Hilbersdorf, Hüttensteig 4
    - 2.9.1. Alle Straßen und Plätze innerhalb der Grenzen der Gemeinde Hilbersdorf
    - 2.9.2. Die Straßen in Halsbach:
      - Am Gerätehaus
      - B 173
      - Kreuzermark
      - Obere Straße
      - Schleife
      - Siedlersteig
      - Talweg
    - 2.9.3. Die Straßen in Freiberg:
      - Oberes Muldental
      - Unteres Muldental

# Beschlüsse

## Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 24.09.2007

Beschluss-Nr. 1/10/A:  
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt folgende Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 01 der Stadt Großschirma Gewerbe- und Industriegebiet „Am Steinberg“:  
Die Zustimmung der Stadt Freiberg als Nachbargemeinde wird zum Bebauungsplan für den bereits erschlossenen und teilweise bebauten Gewerbe- und Industrieort unter der Bedingung erteilt, dass durch die Stadt Großschirma im Rahmen der laut Begründung zum Bebauungsplan sowie laut Umweltbericht beabsichtigten späteren Aufstellung des Flächenutzungsplanes keine weitere Ausweisung von Industrie- und Gewerbegebieten bzw. Sondergebieten ohne Begründung des Bedarfs erfolgt. Die Ausweisung weiterer Gewerbe- und Industriegebiete würde im Widerspruch zur zentralen Funktion der Stadt Großschirma stehen und zur Schwächung des Mittel-

zentrums Freiberg führen.  
Die Stadt Großschirma wird im Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge als Kleinzentrum ausgewiesen. Kleinzentren sind nach der Begriffsdefinition des Regionalplanes Städte und Gemeinden, die auf Grund ihrer zentralen Lage im Raum das Netz der höhererangigen Zentralen Orte ergänzen und Standortvoraussetzungen für die Entwicklung von Wohnen und Gewerbe liefern. Das bedeutet, dass das Kleinzentrum Großschirma das höhererangige Mittelzentrum Freiberg ergänzen kann, jedoch nicht in Konkurrenz zu diesem durch nicht bedarfsrechte Flächenausweisungen treten darf.  
Nach Kenntnis der Stadt Freiberg werden in der Stadt Großschirma derzeit 2 Gewerbe- und Industrie Standorte mit einer Fläche von ca. 37 ha für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben ausgewiesen. Über den Auslastungsgrad

des „Gewerbe- und Industriegebietes Siebenlehn an der B 101“ liegen keine konkreten Aussagen vor.  
Der Bebauungsplan Gewerbe- und Industriegebiet „Am Steinberg“ wurde bereits 1993 mit Auflagen genehmigt. Auf Grund der nicht erfolgten Bekanntmachung des genehmigten Bebauungsplanes sowie der Änderung von Gewerbegebietausweisung in Industriegebiete wurde die erneute Beteiligung erforderlich. Leider sind in der Begründung zum Bebauungsplan keine Aussagen über den tatsächlichen Flächenbedarf für die Ansiedlung von Industriebetrieben enthalten. Die Größe des vorliegenden Bebauungsplanes Gewerbe- und Industriegebiet „Am Steinberg“ beträgt ca. 39,7 ha. Davon werden 11,3 ha durch die vorhandene Milchviehanlage belegt. Von den restlichen Flächen stehen noch ca. 8,2 ha für die Ansiedlung von Industriebetrieben zur Verfügung.

Die Ausweisung von insgesamt 37 ha Gewerbe- und Industriegebietflächen wird kritisch bewertet, da diese Flächenausweisungen zu Lasten des Mittelzentrums Freiberg erfolgen.  
Ja-Stimmen: 8, einstimmig  
Beschluss-Nr. 2/10/A:  
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Sanierungsmaßnahme der Mittelschule Dürmerzaunstraße 2 in 09599 Freiberg der Firma SF Ausbau GmbH, Zuger Straße 1, 09599 Freiberg den Auftrag für die Ausführung der Trockenbauarbeiten in Höhe von 298.903,11 EUR Brutto zu erteilen.  
Ja-Stimmen: 6, Enthaltungen: 2



# „Grundstein für ein neues Miteinander der Generationen“

### Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen besucht Freiburger Mehrgenerationenhaus

25. September. Tag der offenen Tür im Freiburger Mehrgenerationenhaus. Zu den zahlreichen Gästen gehört auch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. Sie zeigte sich beeindruckt von der Freiburger Einrichtung, die zu den ersten in Deutschland gehört: Erst im Februar dieses Jahres war es durch die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann eröffnet worden.

Im Freiburger Mehrgenerationenhaus fand die Ministerin nach eigenen Angaben gute Anregungen, die sie in andere Häuser mitnehmen wollte. „Wir legen mit diesen Häusern den Grundstein

für ein Miteinander der Generationen“, erklärte sie. „Mehrgenerationenhäuser sind wie Bienenscöcke – sie bieten für alle etwas.“ Die Häuser knüpfen ein Netz, das alle unterstützt und von dem alle profitieren: „Kinder, Ältere, Familien, Unternehmen, die Region und das Land.“

„Die Stadt ist stolz und dankbar, dass das einzige im Landkreis geförderte Mehrgenerationenhaus sich dank der Aktivitäten des CJD in Freiberg befindet“, betonte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch, die ebenfalls zu den Gästen gehörte. „Es ist eine Freude zu hören, wie gut das Mehrgenerationenhaus von der Bevölkerung angenommen wird und vor allem, wie viele Ehrenamtliche sich eingefunden haben.“

Das Aktionsprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sieht vor, bis Ende 2007 in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt in Deutschland mindestens ein Mehrgenerationenhaus zu fördern. Über einen Zeitraum von fünf Jahren erhält jedes Haus jährlich 40.000 Euro Bundesförderung.

Weitere Informationen unter: [www.mehrgenerationenhaus.de](http://www.mehrgenerationenhaus.de).

Gruppenfoto vor dem Freiburger Mehrgenerationenhaus während des Besuchs der Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (3.v.l.). Mit im Bild: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch (M.), Birgit Pasternek (l.), Leiterin des Mehrgenerationenhauses, und Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann (4.v.l.). Foto: RH



## Aus unseren Partnerstädten

### „Delft und Freiberg gehören zusammen“

#### Begegnung erinnert an den ersten Jugendaustausch zwischen den Niederlanden und der DDR 1987

(SJ). Alles begann vor 20 Jahren. Die Städtepartnerschaft zwischen Delft und Freiberg war ein Jahr alt. Zu ersten Kontakten zwischen den Hochschulen, den Schuldirektoren und Vertretern von Sportvereinen kam es im April 1987. U. a. vereinbarten die Schuldirektoren Rien Oosterdag, Hugo-Grotius-Gymnasium, und Bodo Wabnick, Oberschule Maxim Gorki, einen Briefwechsel der letzten Klassen beider Schulen.

Am 4. Juni 1987 besuchte der damalige DDR-Staatsratsvorsitzende

Erich Honecker Delft. Zwei Schüler des Hugo-Grotius-Gymnasiums überraschten ihn mit einem Geschenk für ihre Partnerschüler in Freiberg. Antoinette Maassen van der Brink und Walter Schrauwen machten außerdem deutlich, dass es nicht nur brüderliche Kontakte geben sollte. Sie forderten den direkten Schüleraustausch. Völlig überraschend lud Honecker die Delfter vor laufender Kamera nach Freiberg ein. 17 Schüler besuchten im Oktober 1987 Freiberg. Es war der erste Jugendaustausch zwischen den Niederlanden und der DDR. Er hat Geschichte geschrieben.



In der Außenstelle der Birtherbehörde in Chemnitz: Die Schüler des ersten Schüleraustausches Freiberg besucht hatten. Foto: SJ

Jetzt - 20 Jahre später - weilen auf Einladung von Freibergs Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch neun Schüler des ersten Schüleraustausches zwischen den Niederlanden und der DDR. Er hat Geschichte geschrieben.

Jetzt - 20 Jahre später - weilen auf Einladung von Freibergs Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch neun Schüler des ersten Schüleraustausches zwischen den Niederlanden und der DDR. Er hat Geschichte geschrieben.

meinsam mit ihren Lehren, wieder in Freiberg. Betreut wurden sie von dem ehemaligen Gorki-Schüler. Die Delfter Gäste sahen sich zum Teil nach vielen Jahren wieder. Gleiches galt für ihre Freiburger Gastgeber. Der ehemalige Freiburger Bürgermeister Dr. Werner Runge schilderte seine Eindrücke wie folgt: „Diese Freude des Wiedersehens ist das beste Beispiel für eine lebendige Städtepartnerschaft.“

Lebendig kann sie aber nur sein, wenn sich engagierte Bürger vor den Karren spannen. Rien Oosterdag ist mit Bodo Wabnick der Motor des Schüleraustausches gewesen. Die Schulpartnerschaft wurde nach der politischen Wende durch das Geschwister-Scholl-Gymnasium weitergeführt. Rien Oosterdag war bei jedem Schüleraustausch dabei. In Würdigung seines 20-jährigen Engagements für den Schüleraustausch Delft/Breda und Freiberg und seinen persönlichen Beitrag für eine lebendige Städtepartnerschaft zwischen Delft und Freiberg trägt er sich in das Goldene Buch der Stadt Freiberg ein. Bodo Wabnick resu-

mierte es treffend: „Rien, du solltest ein Rathausfenster öffnen und hinaus rufen – ich bin ein Freiburger.“ Neben dem Empfang durch Freibergs Stadtoberhaupt im Rathaus gab es für die Delfter Gäste ein voll gepacktes Besucherprogramm: eine Spitztour bei der SolarWorld AG, eine Besichtigung des Schlosses Freudenstein, eine Einfahrt in die Reiche Zeche und Besuche der Veranstaltungen zum 82. Bachfest.

Der ehemaligen Staatssicherheit der DDR war es damals auch wichtig, über den damaligen Schüleraustausch einen Vorgang anzulegen. Dazu gab es für die Delegationsteilnehmer Informationen in der Außenstelle der Birtherbehörde in Chemnitz.

Spuren zu hinterlassen war den Delftern wie auch den Freibergern wichtig. So wurde in der Freiburger Ringanlage gemeinsam eine Säulen-Hainbuche gepflanzt. Bezeichnend für diesen 20-jährigen Schüleraustausch ist, dass in dieser Woche Schüler aus Delft und aus Breda nach Freiberg kamen, um

gemeinsam mit ihren Gastgebern den Schülern des Schollgymnasiums eine erlebnisreiche Woche zu erleben. Was liegt da näher als ein Treffen der Generationen. Aus diesem Anlass ließen sich die jetzigen Delfter und Freiburger Schüler c.v. ein Besondere einfallen. Mit Videopräsentationen, Sketchen, Liedern und einem Einblick in Akten der Staatssicherheit wurde das Leben in der DDR und DDR-Geschichte in Erinnerung gebracht.

Aber auch das Thema Globalisierung wurde diskutiert, und, dass Globalisierung nicht ein neues Thema unserer Zeit ist. Das Resümee war eindeutig. Wichtig ist es, dass der Globalisierung ein Gesicht gegeben wird und dass Globalisierung positiv gestaltet wird. Dabei kann jeder seinen Beitrag leisten.

Die zwanzigjährige Schulpartnerschaft zwischen dem Hugo-Grotius-Gymnasium und den Schulen in Freiberg hat dazu einen ganz besonderen, positiven Beitrag geleistet. Die Schüler und Lehrer haben innerhalb der Städtepartnerschaft Freiberg-Delft Spuren hinterlassen.

Herzlich war die Atmosphäre auch in diesem Jahr beim Fußballturnier in Gentilly. Foto: HW



Herzlich war die Atmosphäre auch in diesem Jahr beim Fußballturnier in Gentilly. Foto: HW

## Freiberger unterliegen französischen Ballkünstlern

### Fußballturnier in Freibergs französischer Partnerstadt Gentilly am Wochenende 21. bis 23. September

Bereits zum 10. Mal fand in Freibergs französischer Partnerstadt Gentilly ein Fußballturnier statt: am 22. September. Dazu war auch das Freiburger Team eingeladen. Bei dieser Fußballmannschaft hatte es zuvor einen Generationenwechsel gegeben, so dass seit 2006 ein neu formiertes Team zu diesem Turnier fährt.

Das neue Team konnte zwar verjüngt werden, jedoch nicht so, dass es den jugendlichen Ballkünstlern des französischen Fußballstandhalten konnte. So kämpfte die Freiburger Mannschaft tapfer, konnte aber lediglich im Platzierungsspiel um den

9. Platz nach gutem Spiel einen 3:0 Sieg verbuchen.

Wie in jedem Jahr stand nicht der sportliche Erfolg im Vordergrund, sondern das freundschaftliche Treffen der beiden Partnerstädte. Dies kam besonders zum Tragen, als Mitglieder des früheren Fußballteams durch ihre französischen Freunde begrüßt wurden.

Der Empfang im Rathaus von Gentilly war von großer Herzlichkeit geprägt. Monsieur Bamadi Sanokto, Bürgermeister für internationale Beziehungen, würdigte in seiner Begrüßungsrede das große Engagement auf Freibergs Seite. So hob er dabei besonders Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter hervor, der als Gründungs-

vater des Fußballturniers der Partnerstädte gilt. Und er dankte der Stadt Freiberg für ihr Engagement im Mali-Projekt, vor allem Bürgermeister Matthias Girbig.

Der Abend war geprägt von vielen persönlichen Gesprächen und dem klaren Erkenntnis zur Partnerschaft mit Freiberg.

Besonders freuen sich die Fußballer auf das nächste Treffen: zum Städtepartnerschaftturnier am 3. November – dann in Freiberg.

## Neue Projekte auf den Weg gebracht

### Freiberger Bündnis für Familienfreundlichkeit: 5. Bündniskonferenz zieht positive Zwischenbilanz

Zu ihrer 5. Bündniskonferenz am 24. September 2007 zog der Bündnisrat des Freiburger Bündnisses für Familienfreundlichkeit nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit eine positive Zwischenbilanz. Das Thema Familienfreundlichkeit vereint in Freiberg 23 Bündnispartner aus der Verwaltung, der Wirtschaft und dem gesellschaftlichen Leben, die sich gemeinsam für die Unterstützung von Familien im weitesten Sinne und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzen. In den bisherigen Bündniskonferenzen wurden Fragen zur flexiblen Kinderbetreuung ebenso diskutiert wie das Verständnis der Generationen untereinander. Die Ergebnisse der Konferenzen wurden als Handlungsempfehlungen an die unterschiedlichen Akteure weitergegeben.



Ein besonderer Vorteil für Familien ist die Veröffentlichung des Freiburger Familienkataloges. Über 200 Einträge stellen das breite Spektrum von Angeboten und Dienstleistungen dar, die helfen, den Familienalltag besser meistern zu können. Neben der Ausgabe in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen ist der Familienkatalog auch auf der Homepage [www.freiberger-familienbundesnis.de](http://www.freiberger-familienbundesnis.de) zu finden.

Bündnissprecher Erik Mädlar betonte in seiner Zusammenfassung, dass zwar in Freiberg bereits viel für die Verbesserung der Familienfreundlichkeit erreicht wurde, man sich aber nicht auf dem Erreichten ausruhen könne. „Unser Ziel ist es, noch weitere aktive Bündnispartner zu gewinnen und vor allem die Angebote besser zu kommunizieren.“

Im Ergebnis der 5. Bündniskonferenz konnten sich die zahlreichen Anwesenden über neue Projekte verständigen. In einzelnen Initiativgruppen sollen die Themen Mehrgenerationen-Wohnen, flexible Kinderbetreuung, Freiburger Familienstadtplan und die Einrichtung eines Nothilfe-Fonds für sozial benachteiligte Familien diskutiert und umgesetzt werden. „Dazu laden wir Unternehmen, Einrichtungen und vor allem Eltern ein, aktiv mitzuwirken“, riefen Monika Hageni, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Freiberg, und Petra Straube, Geschäftsführerin des Kreisverbandes Freiberg des Deutschen Kinderschutzbundes e.V., auf.

## Öffnungszeiten Bürgeramt

Montag:	8 – 12 Uhr
Dienstag:	9 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr
Freitag:	9 – 12 Uhr

## Öffentliche Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Die Stadt Freiberg schreibt folgende Arbeiten öffentlich nach VOB/A §17 Nr. 1 aus:

- a) Stadtverwaltung Freiberg – Dezernat Finanzen Hochbau- und Liegenschaftsamt, Obermarkt 24, 09599 Freiberg  
Tel. 03731 / 273 423, FAX: 03731 / 273 73 423, E-Mail: [Hochbau\\_Liegenschaften@Freiberg.de](mailto:Hochbau_Liegenschaften@Freiberg.de)
- b) Öffentliche Ausschreibung
- c) Bauvertrag als Einheitspreisvertrag
- d) Bornagasse 1-3, 09599 Freiberg
- e) Sanierung Stadttheater, Dimmeranlage Vergabe-Nr. 017/2007  
Los 1: **Neubau Dimmeranlage**  
1 St. Dimmer-Schaltschrankanlage 126 Kreise, 406KW  
1 St. Lichtstellpult Bestand neu anschließen  
1 St. NS-Schrankfeld mit 440 Klemmen, als Kabelübergang zum Bestand  
4 St. Demontage Dimmer-Schaltschrankanlage nach DDR-Standard  
1 St. Demontage ISA-2000 Schaltfeld mit Klemmen  
1440 m Starkstromkabel NYY-J 3x4mm<sup>2</sup>  
70 St. Bestandskabel ab- und anklammern  
20 St. DMX-Anschlüsse  
Los 2: **Neubau Hauptverteilung Bühne und Versatzkästen**  
1 St. NS-Schaltanlage 1000A, 7-feldrig  
1 St. NS-Schaltfeld als Steuerfeld, mit Anschluss Bestandskabel  
1 St. Demontage ISA-2000 NS-Schaltanlage, 7-feldrig, mit Sicherung Bestandskabel  
2 St. Demontage ISA-2000 Steuerungs-feld, mit Sicherung Bestandskabel  
92 St. Neue Versatzkästen für Anschlüsse Bühnenscheinwerfer  
92 St. Demontage Versatzkästen Bestand / DDR-Standard  
65 m Verlegesysteme bis 400mm Breite  
750 m Demontage Bestandskabel 5x6mm<sup>2</sup> bis 24x6mm<sup>2</sup> im Bestand  
100 m Starkstromkabel NYY-J 4x240mm<sup>2</sup>  
1700 m Starkstromkabel N2XCH 7x4mm<sup>2</sup>  
4700 m Starkstromkabel N2XCH 3x4mm<sup>2</sup>  
200 m Starkstromkabel N2XII 5x4mm<sup>2</sup>

- f) Bauliche Anlage oder der Auftrag ist in mehrere Lose unterteilt, Art und Umfang der Lose sind unter e) ersichtlich und es besteht nur die Möglichkeit für die Bieter, alle Lose einzureichen
- g) nein
- h) Ausführungsfrist: Los 1: Februar 2008  
Los 2: Juli / August 2008
- Abforderung der Verdingungsunterlagen:  
bis 19.10.2007 / 15.00 Uhr
- i) Die Verdingungsunterlagen können bei dem IB für Haustechnik Döbeln GmbH, Obermarkt 2 in 04720 Döbeln angefordert werden. Tel: 03431/602870; Fax: 03431/ 602741; E-Mail: [ibh@ing-buero-htdoebeln.de](mailto:ibh@ing-buero-htdoebeln.de)
- j) Die Entscheidung für die Bereitstellung der Verdingungsunterlagen incl. Schutzgebühr und Verpackung beträgt 40,00 €. Die Verdingungsunterlagen werden nur versandt, wenn ein Verrechnungsscheck beiliegt, oder Barzahlung erfolgt.
- k) 05.11.2007 / 14.00 Uhr
- l) Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Finanzen – Hochbau- und Liegenschaftsamt; Obermarkt 24, 09599 Freiberg  
Abgabe am Submissionstag ist im Zimmer 506 möglich
- m) Deutsch
- n) Bieter und ihre Bevollmächtigten
- o) Angebotsöffnung: 05.11.2007 14.00 Uhr
- Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Finanzen – Hochbau- und Liegenschaftsamt, Obermarkt 24, 09599 Freiberg, Zimmer 509 im DG;
- p) 5 % Vertragserfüllungssicherheit und 3 % Gewährleistungssicherheit bzw. Bankbürgschaften
- q) Zahlungsbedingungen gemäß Verdingungsunterlagen
- r) Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- s) Geforderte Eignungsnachweise:  
1) Über die in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren ausgeführten Leistungen, die mit den zu vergabenden Leistungen vergleichbar sind,  
2) Bescheinigung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft  
3) Bescheinigung zur Freistellung von der Bauzuschussversicherung  
t) 31.01.2008
- u) Änderungsvorschläge oder Nebenangebote sind zugelassen
- v) Landratsamt Freiberg, Frauensteiner Str. 43, 09599 Freiberg

## „Kleinwaltersdorf sieht 12 Sterne“

### 12. Altweibersommer: Jung und Alt feierte vom 21. bis 23. September

„Kleinwaltersdorf sieht 12 Sterne“ war das Motto des 12. Altweibersommers. Eingeläutet wurde der kulturelle Höhepunkt des Jahres durch die „Meppelparade“, ein liebevoll geschmückter Zug von landwirtschaftlichen und historischen Fahrzeugen.

An allen drei Festtagen bot der gut gefüllte Saal des Bürgerhauses den Rahmen für gemütliche Abende, mit frisch gezapftem Pils, leckerer Verpflegung und Live-Musik sowie Überraschungen wie Auftritte der Tanzgruppe „Modern“ und Jazz Dance“ des TSV Schwarz Weiß Freiberg, der String Babes aus Kleinwaltersdorf oder der Bauhüttenzunft.

Zur offiziellen Eröffnung am Samstagmorgen konnten Vertreter der Stadtverwaltung Freiberg begrüßt werden. U. a. Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch. Sie drückte ihre Freude aus, dass das Bürgerhaus nun schon seit zwei Jahren mit prallem Leben gefüllt ist und sich die Investition mehr als bezahlt gemacht habe. Der Festabend wurde von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) aufgestellt, untermauert vom Spielmuszug Hirschfeld und den Großkaliberschützen aus Freiberg. Im Rahmen eines kleinen Festaktes konnte Manfred Baude, Vorsitzender der FFW Kleinwaltersdorf, vier neue Mädchen und Jungen offiziell als Jungfeuerwehrliebe aufzunehmen.



Buntes Treiben vom 12. Altweibersommer in Kleinwaltersdorf. Foto: HKV

und warfen einen Blick in eine Stadtsitzung im Jahr 2009, um mehr über die Chancen auf einen eigenen Rasen-Fußballplatz zu erfahren. Denn immer noch müssen alle Heimspiele der Fußballer auf dem Harzplatz hinter den Bürgerhaus gespielt werden, was jedoch die beiden Mannschaften Kleinwaltersdorfs am gleichen Tag nicht davon abhielt, gegen den SSV 1863 Saïda 2 mit 1:0 bzw. gegen den TSV Flöha 2 mit 2:0 zu gewinnen.

Neben dem vergüglichen Theater „Der falsche Drache“, aufgeführt vom Theater „Variable“ aus Olbernhau, gab es Dank der engagierten Arbeit der AG „Ortschronisten und Heimatfreunde Kleinwaltersdorf“ unter Leitung von Walter Hängig im Ausstellungsraum einen Einblick in das historische Kleinwaltersdorf. Insbesondere Siegfried Erler konnte hierfür wahre Schätze aus seinem umfangreichen Foto-Archiv beisteuern. Wer weiß schon noch, dass das heutige Bürgerhaus vor 100 Jahren eines von fünf Gasthäusern im Dorf war und einen Biergarten für 600 Personen besaß? Komplettiert wurde

die Ausstellung von Bildern der AG „Malen und Zeichnen“ und handgefertigten Waren der GSQ Freiberg. Ein besonderes Erlebnis für Technikinteressierte war die Vorführung des Modellflugclubs Freiberg Sachsen e.V. Rene Schmidt steuerte seinen Modellflugschrauber durch Loops, Schrauben und Rückenflug, scheinbar ohne jegliche physikalische Grenzen.

Der Sonntagsnachmittag wurde abgerundet durch einen Auftritt der Kinder aus der Agricola-Schule und eine nicht ganz ernst zu nehmende „Astrologische Beratung“ für die Kleinwaltersdorfer durch Professor Altweib und seine Gehilfin „Mina von Hälner“. Viele Gäste trafen sich im „Nomenhof“ vor dem Bürgerhaus auf einen Schwatz oder um ihr Glück an der Los- und Schießbude zu suchen. Die Blaskapelle Großschirma ließ den Sonntagabend vor dem Abschlussfeuerwerk auf dem Sportplatz im Saal ausklingen.

Der Heimat- und Kulturverein Kleinwaltersdorf e.V. als Organisator des dreitägigen Festes dankt allen Helfern und Sponsoren.